

Medienkompetenzförderung im Sachunterricht

Ein Schlüssel für die Zukunft unserer Kinder

Die digitale Transformation ist aktuell eine der größten Herausforderungen unserer Gesellschaft. Um die Lernenden bereits frühzeitig auf ein Leben in der sich rasant verändernden Welt vorzubereiten, ist die Förderung der Medienkompetenz von Kindern von entscheidender Bedeutung. Doch wie muss eine Medienkompetenzförderung aussehen, die Kinder heute und in Zukunft in die Lage versetzt, nicht nur reflektiert und sozial verantwortlich an der Gesellschaft und Digitalität teilzunehmen, sondern diese auch aktiv und reflektiert mitzugestalten?

Foto: iStockphoto/Geroldenheff



Von Daniela Schmeinck

Lernen mit Medien und Lernen über Digitalität

Die zunehmende Mediatisierung, Digitalisierung und Digitalität stellt den Unterricht in der Grundschule und dabei vor allem den Sachunterricht vor große Herausforderungen (GDSU 2021). So müssen beispielsweise Sachunterrichtslehrkräfte – ebenso wie auch die Lehrkräfte anderer Fächer – in einem kreativen und zugleich kritischen Wechselspiel von Theorie und Praxis immer wieder prüfen, ob, wie und unter welchen Bedingungen verfügbare digitale Technologien sinnvoll und gewinnbringend für das Lernen eingesetzt werden können (Schmeinck 2018).

Anders als in anderen Fächern geht es im Sachunterricht allerdings nicht nur um das „Lernen mit Medien“ und somit darum, Medien als Werkzeuge zu

begreifen und sie zur Vermittlung fachlicher Lerninhalte zu nutzen. In Bezug auf die Digitalisierung und die digitale Transformation verfolgt Sachunterricht – weit mehr als andere Fächer – das grundlegende Ziel, Kinder darin zu unterstützen, ihre durch Digitalisierung und Digitalität zunehmend geprägte Welt zu verstehen und mitzugestalten.

Dabei erscheint es vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung digitaler Medien im Leben von Kindern und Jugendlichen (Schmeinck 2022) und vor allem vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen (z. B. Zunahme von Fake News und Desinformationen, Datensicherheit) besonders wichtig, bildungsorientierte Unterrichtskonzepte und Materialien für den Sachunterricht zu entwickeln. Diese sollten die Digitalisierung und damit verbunden auch die Digitalität selbst zu einem zentralen Unterrichtsgegenstand machen, indem sie das Lernen über die unterschiedlichen Phänomene und Artefakte der Digitalisierung sowie deren komplexe Zusammenhänge fördern (Hampf & Schmeinck 2024). Das Lernen mit Medien lässt sich aus sachunterrichtlicher Sicht daher nicht vom Lernen über Medien und damit auch nicht vom Lernen über Digitalität trennen.

Sachunterricht als vielperspektivische Plattform

Durch eine entsprechende Medienkompetenzförderung im Sachunterricht lernen die Schüler*innen, u. a. Informationen kritisch zu hinterfragen, digitale Werkzeuge verantwortungsvoll zu nutzen und sich sicher in der Medienlandschaft zu bewegen. Als vielperspektivisches Fach bietet der Sachunterricht hier eine ideale Plattform für die Förderung der Medienkompetenz, da er an die Lebenswelt der Kinder anknüpft und vielfältige Möglichkeiten schafft, medienbezogene Fähigkeiten und Inhalte praxisnah und reflektiert zu

vermitteln. Entsprechend integriert kann die Medienkompetenzförderung im Sachunterricht so wesentlich dazu beitragen, Kinder zu selbstbewussten, mündigen und verantwortungsvollen Mediennutzer*innen zu entwickeln, die ihre Fähigkeiten auch über den schulischen Kontext hinaus anwenden können.

Beiträge in diesem Heft

Die Beiträge in diesem Heft möchten Sie dabei unterstützen, die Medienkompetenz Ihrer Schüler*innen im (Sach-)Unterricht weiterzuentwickeln und zu fördern. Sie ist im Sinne aktiver, reflektierter, selbstbestimmter und verantwortungsvoller Bürger*innen notwendig.

Im Beitrag „Welches Handy hatte Oma, als sie ein Kind war?“ (s. S. 8–14) untersuchen die Kinder mithilfe von Interviews den Wandel von Medien im Laufe der Zeit. Dabei lernen sie nicht nur die historische Entwicklung ausgewählter Medien und verschiedene Möglichkeiten zur Klassifizierung von Medien kennen. Sie gewinnen auch Einblicke in die Rolle von Medien für die individuelle Lebensgestaltung.

In „Sesam öffne dich (nicht)!“ (s. S. 16–23) lernen die Kinder, wie sie selbst z. B. mit der „Verwandlungsmethode“ sichere und leicht erinnerbare Passwörter erstellen können. Dabei werden sie gleichzeitig für den verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Daten sensibilisiert.

Beim Beitrag „Zukunft zuhause“ (s. S. 24–31) gewinnen die Kinder spielerisch Einblicke in die Grundlagen der Automatisierung sowie in die Funktionsweise von Smarthome-Systemen. Sie erfahren, wie der Einsatz smarterer Technologien einen Beitrag zu einem energieeffizienteren, bequemerem und/oder sichereren Alltag leisten kann.

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass z. B. Desinformationen durch soziale Medien und technische Entwicklungen wie künstliche Intelligenz immer raffinierter werden, muss der Unterricht die Kinder auf diese Herausforderungen entsprechend vorbereiten. Doch was ist eigentlich Künstliche Intelligenz und wie können Kinder lernen, seriöse von unseriösen Informationen zu unterscheiden? Im Beitrag „Künstliche Intelligenz zum ChatGPT verstehen“ (s. S. 32–35) gewinnen die Kinder am Beispiel von ChatGPT erste Einblicke in die Funktionsweise künstlicher Intelligenz und lernen deren vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Alltag kennen. Sie lernen, wie solche KI-Modelle Informationen verarbeiten und auf Fragen reagieren. Sie erkennen auch, welche Chancen und Herausforderungen mit der Technologie verbunden sind.

Im Beitrag „Einhörner in Hausdorf?“ (s. S. 36–43) lernen die Schüler*innen, Desinformationen zu identifizieren und kritisch mit Medieninhalten umzugehen. Die Unterrichtseinheit vermittelt Methoden, wie das Überprüfen von Quellen und das Anwenden von W-Fragen, um die Glaubwürdigkeit von Informationen zu bewerten. Indem die Schüler*innen eigene Nachrichten erstellen, entwickeln sie ein Bewusstsein für die Existenz und die Gefahren von manipulativen Medien-

inhalten und lernen, wie sie im Sinne einer „gesunden Skepsis gegenüber Medieninhalten“ Informationen kritisch hinterfragen und überprüfen können.

Wenn Sie selbst mal einen Blick in die Zukunft werfen wollen, dann empfehle ich Ihnen meinen Beitrag „Immersive Lernerfahrung und interaktive Lernmöglichkeiten“ (s. S. 44–45). Darin erzähle ich Ihnen von meinen persönlichen Erfahrungen mit der neuen Apple Vision Pro und gehe der Frage nach, ob diese „neue Brille“ tatsächlich das Potenzial hat, das Lernen und Lehren maßgeblich zu verändern.

Fazit

Um Lernenden jetzt sowie in der Zukunft eine aktive, reflektierte, kreative und erfolgreiche Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen, ist es unabdingbar, bereits im Grundschulalter die Medienkompetenz der Kinder zu fördern. Sie müssen Medien als zentralen Bestandteil unserer Arbeits-, Informations- und Kommunikationswelt begreifen, der viele Aspekte ihres täglichen Lebens beeinflusst. Denn nur dann sind sie heute und zukünftig in der Lage, aktive, reflektierte, selbstbestimmte und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Sachunterricht kann und sollte hier einen entscheidenden Beitrag leisten. ■

Literatur

- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (Hrsg.), *Positionspapier Sachunterricht und Digitalisierung*, <https://bit.ly/GDSU-Position-Digitalisierung21>, 2021
- Hampf, V./Schmeinck, D. (2024), *Visuellen Desinformationen präventiv begegnen (im Druck)*
- Schmeinck, D. *Gestaltung neuer Lehr- und Lernprozesse*, in: *Sachunterricht Weltwissen*, 1/2018, S. 6–7
- Schmeinck, D., *The role of geography in facilitating learners' digital competence*, in: Kidman, G./Schmeinck, D. (Eds.), *Teaching primary Geography*, Springer 2022, S. 145–161

Die Autorin



Foto: Privat

Prof. Dr. Daniela Schmeinck ist Professorin für Didaktik des Sachunterrichts an der Universität zu Köln und Senior Fellow im Kolleg Didaktik.digital der Joachim Herz Stiftung. Sie ist im Beirat von *Sachunterricht Weltwissen* und moderierte dieses Heft.